



Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich

Choosing wisely – Klug entscheiden

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr ist ein besonderes Jahr – voller Wahlen und Jubiläen.

Am 9. Juni 2024 finden in Sachsen Kommunal- und Europawahlen statt, am 1. September Landtagswahlen. Das heißt: Es stehen sehr wichtige Entscheidungen für die Demokratie sowohl unmittelbar vor Ort als auch für ganz Europa an. Die Sächsische Landesärztekammer hat deshalb die derzeit im sächsischen Landtag befindlichen Parteien zu ihren gesundheitspolitischen Positionen und Standpunkten befragt. Die Antworten der Fraktionen und damit mögliche Entscheidungshilfen für Sie finden Sie auf den folgenden Seiten.

In einer Demokratie hat man immer die Möglichkeit, sich zwischen unterschiedlichen Parteien und diversen Haltungen und Zielen entscheiden zu können. Zum Vergleich erinnere ich an die Kommunalwahl im Mai 1989 (vor 35 Jahren), wo die DDR-Staatsführung nur eine Einheitsliste der Kandidaten der Nationalen Front zuließ und vor Angst vor ihrem Wahlvolk glaubte, selbst ein Ergebnis einer 4/5 Mehrheit noch nach oben fälschen zu müssen.

Choosing wisely ist eine Initiative, die um 2011 in den USA entstand und in der Kampagne „Gemeinsam klug entscheiden“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF ihr deutsches Pendant entwickelt hat. Klug entscheiden sollte eine konkrete Hilfe bei der Indikationsstellung zu diagnostischen und therapeu-

tischen Maßnahmen und der gemeinsamen Entscheidung mit Patientinnen und Patienten sein. Darüber hinaus sollte die Initiative aber auch grundsätzlich dafür sensibilisieren, klug und evidenzbasiert zu entscheiden und nicht alles medizinisch Machbare, sondern das Sinnvolle zu tun. Nach mehr als zehn Jahren fällt die Bilanz dieser aus meiner Sicht ungemein wichtigen Kampagne zwar recht ernüchternd aus, und das „Klug entscheiden“ gelingt uns in vieler Hinsicht nur bedingt. Nichtsdestotrotz empfiehlt es sich, sich immer wieder täglich sein Entscheidungsverhalten und die zahlreichen Dilemmata, in denen wir stecken, bewusst zu machen. Dilemma (griech., „Doppelsatz“/„zweigliedrige Annahme“) bezeichnet eine Konfliktsituation mit zwei Auswegen. Vielleicht bringt uns das ja zu der Erkenntnis: Auch wenn beide Auswege nicht ideal sind – es sind immerhin schon einmal zwei, und wir haben eine Wahl!

2024 ist auch ein Jahr wichtiger Jubiläen und Gedenktage. Immanuel Kant feiert 300. Geburtstag, Caspar David Friedrich wird 250 und vor 100 Jahren starb Franz Kafka – wichtige Anlässe, sich wieder mit diesen und anderen großen Geistern und ihrer Zeit zu befassen und festzustellen, wie zeitlos und aktuell diese sind. Wie zum Beispiel Texte des Kant-Schülers Johann Gottfried Herder, der übrigens gerade noch rechtzeitig erkannt hatte, dass er kein guter Chirurg werden würde und zur Theologie und Philosophie bei Kant wechselte: „Kein Volk ist ein von Gott einzig auserwähltes Volk der Erde; die Wahrheit müsse von allen gesucht, der Garten des gemeinsamen Besten von allen gebauet werden...“ Laut Herder bedarf das Individuum „der Gemeinschaft, die so beschaffen sein sollte, dass der Einzelne seinen individuellen Lebenskeim entfalten kann – in konzentrischen Kreisen, beginnend bei der Familie bis hin zu den Völkern, Nationen bis hin zur Gemeinschaft der Nationen...“ Wenn wir uns verdeutlichen, welche unterschiedlichen Ansichten und Interessen es allein in der Ärzteschaft gibt, von der man annehmen möchte, dass sie ausschließlich dem Patientenwohl dienen sollten, sollte uns das helfen, auch den Politikerinnen und Politikern Verständnis entgegenzubringen, die noch ganz anderen Gemengelagen ausgesetzt sind. Umso genauer sollten wir jedoch schauen, wem wir unser demokratisches Gemeinwesen anvertrauen und wem wir unsere Stimme geben. Machen wir uns immer wieder klar, dass es nicht nur einen einzigen, wahren, richtigen, sondern viele verschiedene Wege und Möglichkeiten gibt. Misstrauen wir denen, die nur eine einzige Meinung akzeptieren und von dieser nicht mehr abweichen können. Respektieren wir die, die sich engagieren. Entscheiden Sie klug! ■

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich,
Vorsitzende Redaktionskollegium „Ärzteblatt Sachsen“